

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 33

Landeck, den 14. August 1954

9. Jahrgang

Im Oberen Gericht entsteht ein Farbfilm

Am vergangenen Sonntag war in Prutz eine große Menschenmenge auf den Beinen: die Musik marschierte auf, eine Trachtengruppe von Buben und Mädeln vom Kaunerberg war zu sehen, und fast die ganze Bevölkerung, darunter auch zahlreiche Fremdgäste, wirkte als Statisterie zu einem Farbfilm mit. Gedreht wurde ein wichtiger Abschnitt des Farbfilms „Lebensquell Wasser“, und zwar der Hochzeitszug des in diesem neuen Streifen vor kommenden Paares.

Wir hatten bereits vor Wochen Gelegenheit, anlässlich einer Vorführung vor geladenen Gästen im Landecker Kino, die ersten Farbprohaufnahmen des genannten Films zu sehen. Allerdings waren damals noch lange nicht alle Szenen unter Dach und Fach, so daß man nur Ausschnitte zu sehen bekam. Damals hatten wir auch Gelegenheit, mit dem Verfasser des Drehbuches und Regisseur dieses Films, Ing. Herbert Wilk aus Linz, über dieses Thema ausführlicher zu sprechen. Ing. Wilk ist ein Schriftsteller mit dem Spezialgebiet „Landwirtschaftliche Fragen“, überdies wirkt er auch in den Bauernsendungen von Radio „Rot-Weiß-Rot“ maßgeblich mit.

Wie er zu dieser Dreharbeit kam? Ing. Wilk hatte von dem großen Bewässerungsprojekt „Kaunerberghang“ gehört und auch von der Absicht vernommen, die hier geleistete Arbeit und praktischen Folgen in einem Film festzuhalten, um sie auch im weiteren Inland und zudem noch im Ausland vorzuführen. Der Film hat, kurz gesagt, folgenden Inhalt (ähnlich, wie wir es bereits in unserem Artikel „Gletscherwasser für den Kaunerberg“ vor zwei Wochen brachten):

In einer geschlossenen Spielhandlung werden in wechselvollem Ablauf die schädigenden Auswirkungen jahrzehntelangen Waldraubbaues in einem von Natur aus lokal-klimatisch und bodenmäßig zur Trockenheit neigenden Bergland aufgezeigt: Bodenverarmung bis zur Bodenverkarstung, dadurch völlige Verarmung der bäuerlichen Bevölkerung, die zur Abwanderung von Familien und Sippen und damit zur teilweisen Entsiedlung des Gebietes führt. In höchster Not wird es dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft möglich, durch ERP-Hilfe den Bau eines Bewässerungskanales durchzuführen. In jahrelanger mühevoller Arbeit wird unter Mitwirkung der Bauern dieser Kanal gebaut. Durch ihn wird die Möglichkeit geschaffen, dem ausgetrockneten Bergland vom Gletscher her Wasser in ausreichender Menge und während der ganzen Vegetationszeit zur Verfügung zu stellen. Damit ist die Grundlage für die Beregnung des Landes geschaffen.

Nun greift die Handlung des Films der Zeit voraus und zeigt den Erfolg, der sich aus dem Zusammenspiel von Beregnung, Düngung und richtiger Saatgutwahl, so-

wie der Schulung der bäuerlichen Jugend in einer bedeutenden Ernte- und Leistungssteigerung äußert. Daraus leitet sich eine starke Vermehrung der Viehzucht ab, somit erhöhte Einnahmen als Grundlage für den wirtschaftlichen und sozialpolitischen Wiederaufstieg der bäuerlichen Bevölkerung. Das wirkt sich aus in zunehmender Mechanisierung, in der Instandsetzung der abgewirtschafteten Höfe, in der Neubesiedlung verlassener Wirtschaften; die Abwanderung hat aufgehört, wirtschaftliche und soziale Not ist beseitigt.

So kam Ing. Wilk mit einem komplett-fertigen Drehbuch zu uns ins Obere Gericht, mit ihm ein erfahrener Kameramann. An Ort und Stelle korrigierte er das Drehbuch, um es den hiesigen Verhältnissen anzupassen. Dann ging man auf die Suche nach geeigneten Darstellern, deren Gesicht photogen (filmgeeignet) sein mußte, die aber auch zeitlich zur Verfügung stehen konnten. Denn bei Aufnahmen zu einem Farbfilm, besonders im Freien, muß man jedes Lichtchen Sonne ausnützen und kann nicht lange mit den Arbeiten zuwarten. Die einzelnen Szenen wurden mit den Darstellern besprochen und dann in Schwarz-Weiß gefilmt; erst von diesen Probeaufnahmen hing die weitere Verwendbarkeit der einheimischen Darsteller ab. Inzwischen war auch das Drehbuch in manchen Punkten abgeändert worden, und so konnte die eigentliche Farbfilm-Dreharbeit beginnen.



Duftende
Margeriten

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Eine Überraschung nach der anderen erlebt Ludwig Schmitz in der Revuefilm-Posse „Pension Schöllner“, weil er friedliche Mitmenschen für Geistesgestörte hält. Die übrigen erstaunten Augen gehören zu Joachim Brennecke und Eva Ingeborg Scholz. (Foto: Magna-Sascha-Lindner.) — Ein schwarzer Arzt wird von einem Verbrecher verfolgt, der glaubt, daß der Doktor am Tode seines Bruders schuldig ist. Diese Probleme schildert der MGM-Film „Der Haß ist blind“; unser Bild zeigt Sidney Poitier und Richard Widmark in den genannten Rollen. (Siehe auch Kinoinsert.)



5 Stunden Dreharbeit für 5 Minuten

Durch einen glücklichen Zufall gelang es uns, die Kameraleute und die Darsteller bei einer Aufnahme zu sehen, zu hören und zu — beobachten. In einer alten Rauchküche in Prutz, noch im Original erhalten, spielte eine wichtige Szene, wobei verschiedene Großaufnahmen notwendig wurden. Da herrschte ein „Kabelsalat“ auf dem Boden vor, es war — infolge der 20 Scheinwerfer — eine fast tropische Hitze in dem kleinen Raum, daher brach den Schauspielern der Schweiß unter der dicken Schminke aus allen Poren. Obwohl die Szene am Vormittag bereits mehrmals besprochen und durchgeübt worden war, wie

dies ja bei jeder Szene immer wieder gemacht wurde, waren die Darsteller in großer, durch die Umstände begreiflicher Aufregung! Fünf Stunden brauchte man, um die ganzen Einstellungen zur Zufriedenheit von Regisseur und Kameramann auf den Cellophanstreifen zu bekommen, und in Wirklichkeit rollte dann die Szene in knappen 5 Minuten ab! Wenn man etwas hinter diese Filmkulissen geguckt hat, stiehlt sich mitunter ein Lächeln auf die Lippen des Zuschauers im Lichtspielraum, aber man bekommt eine große Achtung besonders vor der Geduld des Regisseurs und der Schauspieler.

Der Ablauf eines Drehtages war folgender: Von 7 Uhr früh weg wurde geschminkt (zuerst von einem Innsbrucker Theaterfriseur, dann von den Schauspielern selbst), Kleidung, Räume und Geräte wurden hergerichtet, dann fingen erst die Einstellungs- und Beleuchtungsproben an, und erst jetzt kam das erlösende Signal „Achtung, Aufnahme!“ Oft mußten Szenen, trotz der nun geschilderten, wirklich sorgfältigen Vorbereitungsarbeit bis zu 30 mal wiederholt werden.

Was die heimischen Darsteller betrifft, so wollen wir dem Urteil weder der Filmleute selbst noch der Filmbe-sucher vorgreifen, doch dünkt es uns, als ob sie ihr Filmdebüt alle erfolgreich bestanden haben. Martin Stecher aus Prutz besticht vor allem durch ausgeklügeltes Mienenspiel, während Marianne Buchmair aus Landeck eine frische Bauerntochter mit großer Unbefangenheit mimt. Aber auch ihre „Film-Mutter“, Fräulein Rosa Stöhr aus Landeck, lebt im Film wie eine Bauersfrau. Franz Wolf, Ernst Heidegger und Walter Koffer sind die weiteren heimischen Darsteller, die sich ihrer Aufgabe mit viel natürlichem Geschick entledigen. Für eine andere Rolle wurde kürzlich ein Innsbrucker Schauspieler verpflichtet, nachdem der frühere ausgefallen war.

Der Streifen, der übrigens in mehrere Sprachen übersetzt werden wird, zeigt neben der Spielhandlung herrliche Landschaftsaufnahmen aus Kauns, Oberfalpetan (Kaunerberg), Fiß und mehreren Gegenden des Oberen Gerichtes; die Probevorführung bewies, daß hier Regisseur und Kameramann einen sehr guten Griff getan und ihr Einfühlungsvermögen für unsere Landschaft unter besten Beweis gestellt haben.

H. W.



Aus dem Kulturleben

Das Konzert des Chors „Hoher Meissner“

am Montagabend, zusammen mit der Landecker Stadtmusikkapelle und im Einvernehmen mit dem Kulturreferat der Stadt Landeck veranstaltet, brachte sowohl den jungen deutschen Sängern und Spielern als auch der heimischen Blaskapelle einen ausgezeichneten Erfolg. Der Obmann der letzteren, Direktor Doblander, konnte ein für den regnerischen Wochentag außergewöhnlich zahlreiches Publikum begrüßen, wobei er in seinen Worten die kunstfreudigen Zuhörer auf verschiedene Umstände hinzuweisen nicht unterließ. Man mußte nämlich wissen, daß die dreißig hessischen Buben am Montag bereits besonders früh auf der Landecker Skihütte ihr Tagwerk begonnen hatten, daß sie die Instrumente nach Landeck herunter hatten schleppen müssen, wobei die Buben den plötzlichen ungewohnten Höhenunterschied so stark verspürten, daß drei von ihnen umklappten! Trotz ihrer zum Teil sichtlichen Ermüdung aber sangen und spielten diese jungen deutschen Gäste, daß es eine Freude war. Studien-

assessor Schäfer, der musikalische Betreuer dieser Oberschülergruppe, gab bekannt, daß der Chor vor drei Wochen überhaupt noch nicht bestanden hatte, auch ein Umstand, der die deswegen umso größere Leistung von Chorleiter und Chor in ein besonderes Licht rückt.

Daß die Gäste nicht in einer einheitlichen „Uniform“, sondern eben so, wie wenn man auf Ferien in den Bergen ist, zu ihrem Konzert antraten, gab ihren Darbietungen von vornherein etwas Natürliches und löste allfällige Befangenheiten. Sowohl Chor als auch Streichorchester zeichneten sich durch einen exakten Rhythmus aus, aber auch dynamisch waren beide wohl auf der Höhe. Dies wurde auch vom Aufnahmestab vom Landessender Tirol, der vor dem Konzert eine Tonbandaufnahme für den Rundfunk gemacht hatte, eigens anerkannt.

Nach der geistlichen Musik, wobei vor allem Heinrich Schütz's „Von Gott will ich nicht lassen“ durch seinen innigen Vortrag bestach, aber auch Samuel Scheidt's Canzon bergamasca durch gesangliche Feinheiten brillierte, kamen mehr profane Chöre zum Vortrag; hier konnten in erster Linie Friderici's „Drei schöne Dinge fein“, im Charakter unseren Tiroler Volksliedern nicht unähnlich, und das stimmlich schwierig zu intonierende „Große Reise“ von Jens Rohwer besonders gefallen. Interessant war auch, daß die Chöre in ihrem einzelnen Vortrag teils a capella, teils mit Instrumentalbegleitung, gebracht wurden; das kleine Streichorchester bewies in der Begleitung ein erstaunliches Untermalungsvermögen, vermochte aber auch bei seinen eigenen Darbietungen viel verdienten ehrlichen Beifall zu erringen.

Die Landecker Stadtmusikkapelle unter Kapellmeister Hans Parth rundete den Konzertabend mit flotten Märschen, einem Opernpotpourri und einem gekonnt gebrachten Tiroler Potpourri bestens ab und wurde zu einer gerne gewährten Zugabe stürmisch herausgefordert.

Die Programmgestaltung des ganzen Abends: hier oft besinnliche Chormusik alter Meister, dann wieder frohe Bubenlieder, dort schmetternde Tiroler Klänge, hatte einen eigenartigen Reiz, der dem dankbaren Publikum zum Großteil auch bewußt wurde.

Wie wir noch erfahren konnten, haben die Landecker Stadtmusikkapelle, die KAJ und der Skiklub Landeck bereits eine Einladung nach Hessen erhalten und wollen auch den nunmehr gewonnenen Kontakt inzwischen durch briefliche Verständigung aufrechterhalten. H. W.

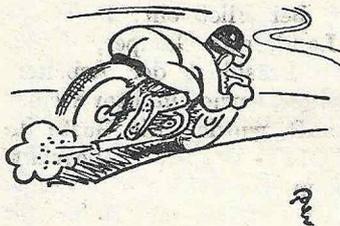
Ausstellung Hauser in Innsbruck

Unser heimischer Künstler Franz Hauser, Zamsberg, hat vor kurzem sein Studium als akademischer Bildhauer an der Wiener Kunstakademie mit vollem Erfolge abgeschlossen.

Nun traf die Nachricht ein, daß Hauser, im Zuge der Veranstaltung „Junges schöpferisches Tirol“, aufgefordert wurde, einige seiner Werke in Innsbruck auszustellen.



A. T. T. = E c k e



Die Piller-Bergfahrt

findet nun am kommenden Sonntag, den 15. August, wie angekündigt statt. Sie wird als Halbtagsfahrt über folgende Strecke geführt: Landeck - Imst - Wenns - Piller - Pillerhöhe - Fließ - Neuer Zoll - Landeck. Der Start ist pünktlich um 13 Uhr in Landeck beim Vereinshaus (Kino); gesellige Aufenthalte sind in Piller und beim Neuen Zoll vorgesehen. Bei schlechtem Wetter entfällt diese Bergfahrt.

Die ATT-Bezirksgruppe Landeck ladet alle ihre Mitglieder sowie alle Motorsportfreunde zu dieser Fahrt ein.

Neue, freiere Devisenbestimmungen

Seit kurzem sind die Devisenbestimmungen im Reiseverkehr von der Österr. Nationalbank weitgehend gelockert worden. Je Person und Grenzübertritt im Reise- und Zwischenauslandsverkehr dürfen In- und Ausländer nun bewilligungsfrei im Gegenwert von S 2.000 folgende ausländische Geldsorten ins Ausland mitnehmen: US- und kanad. Dollars, engl. Pfund, Schw.-Franken, belg. und franz. Francs, ital. Lire, holl. Gulden, D-Mark, schwed., norweg. und dän. Kronen, darüber hinaus kann je Person und Grenzübertritt noch der bisher zulässige Schillingbetrag (S 1.000.-) ins Ausland mitgenommen werden. Andere als die genannten ausländischen Geldsorten können in unbeschränkter Höhe ins Ausland mitgenommen werden (z. B. Dinare, span. Peseten usw.).

Diese Ausstellung befindet sich im Taxishof und ist noch bis 21. August geöffnet. Neben anderen Werken Hausers sind da eine Pietà, ein Kopf des Apostels Johannes, ein Relief (Kreuzigung) und eine Bleistiftzeichnung (Kreuzabnahme) ausgestellt.

Der Künstler hat sich bereit erklärt, die gleichen Werke nachträglich auch in Landeck zur Schau zu stellen.

Das Kulturreferat

Musikkapelle Flirsch im Allgäu. Auf Einladung der Musikkapelle Markt Aitrang im Allgäu nahm die Musikkapelle Flirsch am 24. und 25. Juli am Allgäuisch-Schwäbischen Musikfest in Aitrang teil. Dort wurde unseren Musikanten nicht nur ein sehr gastfreundlicher Empfang, sondern auch eine sehr liebenswürdige Bewirtung zuteil; auch die Unterbringung sowie die ganze Organisation klappte ausgezeichnet. Beim Wertungsspiel erreichte die Musikkapelle Flirsch unter der Stabführung ihres Kapellmeisters Rudolf Wechner in der Mittelstufe die Note „Sehr gut“.

Der große Sommerräumungsverkauf vom 14. bis 28. August

wird wieder ein **Verkaufsereignis** für Landeck.

Wir bringen **erstklassige Markenschuhe zu tief herabgesetzten Preisen.**

Ein Einkauf in dieser Zeit ist ein Gewinn für Sie!

Schuhhaus NETZER, Landeck

Tel.
446

DAS FACHGESCHÄFT WESTTIROLS

Der Landeshauptmann im Lager Runserau

Am vergangenen Donnerstag traf vormittags der Landeshauptmann von Tirol, Ök.-Rat Grauß, zu einer Besichtigung im Lager Runserau bei Fließ ein; in seiner Begleitung befanden sich die Landesräte Gamper, Heinz, Wallnöfer und Tschiggfrey, der Präsident der Arbeiterkammer für Tirol, LAbg. Wilberger, sowie Direktor Steiner der TIWAG. Nach ihrer Ankunft wurden die Gäste im Lager von Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler begrüßt, worauf sich der Landeshauptmann ins dortige Verwaltungsgebäude der TIWAG begab. Dort wurde an Hand der technischen Unterlagen und in Anwesenheit der zuständigen Ingenieure eine Besprechung über den Fortgang der Bauarbeiten in der Runserau abgehalten. Mit seiner Begleitung besichtigte der Landeshauptmann auch den Stollen und das Baugelände. Nach einem kurzen Imbiß verließ der Landeshauptmann mit seiner Begleitung das Lager gegen 12.20 Uhr.

40 jähr. Hochzeitsjubiläum. Am Mittwoch (11. August) feierte in Landeck Bürgermeister-Stellvertreter Franz Hössinger mit seiner Gemahlin Johanna geb. Holzer, die 40. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Dem Jubelpaar sprachen im Namen der Stadtgemeinde und des Stadt- und Gemeinderates Bürgermeister Zangerl und LAbg. StR. Rimml die besten Glückwünsche aus, denen auch wir uns herzlichst anschließen.

Fließer Neuigkeiten. Am Portiunkulasonntag wurde das Brautpaar Hauptschullehrer Engelbert Gitterle und die Haustochter Helga Schlatter, beide aus Fließ, hier zum erstenmal von der Kanzel verkündet. Den beiden Ehekandidaten herzliche Glückwünsche!

Anmeldestelle für Chem. Reinigung: **Anna Pesjak, Landeck, Maisengasse 16**

Heuer verließ uns die langjährige Hebamme Maria Wohlfarter. In der Gemeinde Fließ übte sie ihren Beruf seit 1916 aus, wobei sie in diesen 38 Jahren etwa 2000 Geburtshilfen leistete. Sie war eine sehr gewissenhafte, dienstefrige und peinlich reinliche Stütze für die Wöchnerinnen; keinen Weg im Winter oder kein noch so schlechtes Wetter scheute sie dabei, mit Gottvertrauen trat sie jedesmal an ihre nicht immer leichte Arbeit heran. Durch ihre Pflichttreue hat sie sich große Verdienste um unsere Gemeinde erworben. Im Namen aller Mütter sei ihr herzlich gedankt; der Herrgott möge ihr im Ruhestand noch viele Jahre Gesundheit schenken! J. v. G.

Stadtgemeindeamt Landeck

Grundsteuer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am **15. dieses Monats** mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Fundausweis: 1 Geldbetrag, 1 lose Wolljacke, 2 Armbänder und 1 Geldtasche.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Menschen in Not!

Die Feuerwehren ganz Österreichs sammeln am Sonntag, den 15. August, für die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Obwohl bereits mehrere Sammlungen für die Betroffenen durchgeführt wurden, ist deren Not immer noch groß. Die Feuerwehrmänner möchten ihre stets bewiesene Hilfsbereitschaft mit dieser Sammlung krönen und bitten,

ihren Aufruf nicht unbefolgt zu lassen. Jeder soll geben, was ihm möglich ist, und bedenken, daß auch er einmal in Not geraten könnte.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 15. 8.: Fest Maria Himmelfahrt - Patroziniumsfest unserer Pfarrkirche - 6 Uhr Jahresmesse f. Kreszenz Kneringer, 7 Uhr Jahresmesse f. Otto Vorhofer, 8.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. feierl. Hochamt f. d. Anl. d. Pfarrfam. u. feierl. Prozession auf der Öd, 11 Uhr hl. Messe als Jahresmesse f. Adolf Fallmerayer; 19.30 Uhr Abendmesse n. Mng. u. Marienandacht.

Montag, 16. 8.: Hl. Joachim - 6 Uhr Jahresmesse f. Josef u. Theresia Rappold, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Philomena Picker.

Dienstag, 17. 8.: Hl. Hyazinth - 6 Uhr hl. Messe f. Fritz u. Mina Smeikal, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Sabina Rockenbauer.

Mittwoch, 18. 8., innerhalb der Festoktav: 6 Uhr hl. Messe f. Helene Köhle, 7.15 Uhr Jahresamt f. Armella u. Nikolaus Pötsch.

Donnerstag, 19. 8.: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. d. armen Seelen, hier keine hl. Messe!, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Peter u. Balbina Hann.

Freitag, 20. 8.: 6 Uhr Jahresmesse f. Katharina Zangerl, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen.

Samstag, 21. 8.: Hl. Johanna Franziska Fremiot de Chantal - 6 Uhr hl. Messe f. † d. Fam. Hotter, 7.15 Uhr hl. Amt f. Stefan Probst; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 15. 8. 1954:

Dr. Karl Enser, Landeck, Fischerstraße 60, Tel. 471

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 14. u. 15. 8. 1954: Ruf 210-424

Kfz.-Werkstättendienst: 14. u. 15. 8.: Franz Auer, Ruf 520

Danksagung

Anlässlich der Beerdigung meines lieben Gatten, Herrn Polizeirevierinspektor

Alois Mark

außerstande, jedem einzelnen zu danken, der meinen lieben Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleitete, möchte ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank abstaten.

Für die vielen Spenden von Kränzen und Blumen sowie Beileids- u. Trostschreiben danke ich gleichfalls wärmstens. Insbesondere gilt mein Dank den hochw. Herren Stadtpfarrer Aichner und Kooperatör Bitterlich für ihre trostreichen Krankenbesuche.

Weiters danke ich im besonderen Herrn Bürgermeister Zangerl mit Gemeinderäten, den Behördenvertretern, sowie der Gendarmerie, Polizei, der Musik- und Schützenabordnung, sowie der Nachbarschaft für die Ehrung meines lieben Toten.

**Maria Mark mit Sohn
und Verwandte**

Tödlicher Absturz am Patrollerner. Am 1. August stürzte der 48 jährige Lehrer Paul Dollinger aus Landsberg am Lech (Bayern) beim Abstieg von der Patrollscharte, nördlich der Parseierspitze, etwa 5 Gehstunden von Zams entfernt, tödlich ab. Am gleichen Tage hatte der Verunglückte in der Früh von der Memmingerhütte aus mit seinen zwei Söhnen — Dollinger war Vater von 8 Kindern — eine Tour auf die Parseierspitze unternommen, die sie wegen Schneefalls und Nebels aber aufgeben mußten. Ungefähr 200 m unterhalb der Patrollscharte rutschte Dollinger auf einer teilweise mit Schnee und Eis bedeckten steilen Stelle aus und stürzte gegen 200 m über glatte schneebedeckte Felsplatten und Geröll ab, wo er dann mit zertrümmerter Schädeldecke tot liegenblieb. Seine beiden Söhne, die den Absturz ihres Vaters beobachtet hatten, verständigten von der Memmingerhütte aus die Gendarmerie in Holzgau (Lechtal), von wo dann die Gendarmerie in Zams verständigt wurde. Eine sofort zusammengestellte Bergungsmannschaft aus 8 Angehörigen des Bergrettungsdienstes Landeck-Zams brachte den Toten dann am 2. August gegen Abend nach Zams. Der tödliche Bergunfall dürfte — nach Meinung des Bergrettungsdienstes — hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß Dollinger nur mit Halbschuhen ausgerüstet war.

Tödlicher Arbeitsunfall. Am Dienstag nach 10 Uhr abends wurden 5 Kipper mittels Seilauzug über die ca. 70 m lange Steigung in den Stollenbahnhof der Baustelle Runserau, Fließ, hinunter transportiert. Aus unbekannter Ursache sprangen gleich am Anfang der Steigung 3 Kipper aus den Gleisen und stürzten mit großem Tempo über den Hang hinunter, an dessen Sohle mehrere Arbeiter beschäftigt waren. Während die übrigen den abstürzenden Kippwagen noch schnell ausweichen konnten, wurde der 51 jährige Stollenarbeiter Ludwig Kemper aus Seeboden (Kärnten) von einem Kipper direkt am Kopf getroffen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Sterbefall. In Zams starb am 5. August der Briefträger Josef Zangerl, Kappl-Langesthei, 58 Jahre alt.

Wirbelsturm bei Hochfinstermünz. Am 4. August gegen 13.30 Uhr wütete in der Nähe der unteren Galerie der Bundesstraße bei Hochfinstermünz ein derartiger plötzlicher Wirbelsturm, daß 12 Fichtenbäume entwurzelt und zum Teil sogar auf die Bundesstraße geschleudert wurden. Der Verkehr erlitt deswegen keine Einbuße, war jedoch für kurze Zeit etwas beeinträchtigt.

Wieder Straßenverschönerung durch Gemeinschaftsarbeit. Seit einiger Zeit ist das früher etwas verwahrloste Wegkreuz am Kreuzbühel, bei der Abzweigung von der Urichstraße, wieder in einen freundlichen Zustand versetzt worden. Die Anrainer aus der näheren Umgebung opferten — wie seinerzeit die Anrainer des Marktplatzes — aus eigenem Antrieb in vorbildlicher Art manche Stunden ihrer Freizeit, um dieses alte Denkzeichen, nach dem ja auch die Kreuzbühelgasse bzw. der Kreuzbühel ihren Namen haben, würdig zu restaurieren. Eine Umfassungsmauer wurde neu errichtet, auch der Betonsockel des Wegkreuzes wurde erneuert und günstiger versetzt, wozu die Stadtgemeinde in anerkannter Weise die Materialien kostenlos beistellte. Die angepflanzten Blumen wurden durch Spenden der Bewohner aus der Umgebung finanziert.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 4. August ein Wilfried Johann dem Gerichtsbeamten Johann Opperer und der Lea geb. Krismer, Kirchenstraße 10; in Zams am 28. Juli eine Erna Josefine dem

B.B.-Werkführer Josef Zamberger und der Erna Josefine geb. Berger, Flirsch; am 30. 7. ein Norbert dem B.B.-Beamten Hermann Eiter und der Hildegard geb. Raggl, Schönwies 171; am 31. 7. ein Josef Alfred dem Oberlehrer Roman Kneringer und der Gertrud geb. Schimpföbl, Prutz 37; eine Tochter dem Hilfsarbeiter Gustav Peer und der Emma geb. Öggl, Ladis 16; am 1. 8. eine Veronika dem Bauern Julius Larcher und der Stefanie geb. Pinzger, Fließ 96; am 2. 8. eine Eva Anna dem B.B.-Elektriker Max Falch und der Anna Johanna geb. Haueis, Strengen 47. — Herzl. Glückwünsche!

Fundausweis Zams: 2 P. Gummistiefel, 2 Überhosen.

SPORT

SV. Landeck - ESV. Oberinntal am Sonntag

Da die Herbstrunde der Tiroler Fußballmeisterschaft in Kürze beginnt, tragen die beiden genannten Vereine am kommenden Sonntag ein vorbereitendes Freundschaftsspiel aus; Anstoß 15.30 Uhr Vorspiel (Jugendmannschaften), 17 Uhr Hauptspiel.

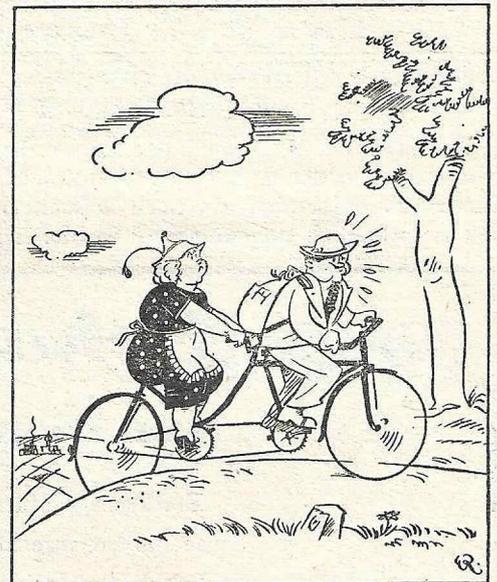
Unterhaltung - Wissen

Fast die Hälfte der elektrischen Energie der Welt wird in den Vereinigten Staaten erzeugt

Die Erzeugung von elektrischem Strom in den Vereinigten Staaten erreichte im Jahre 1953 den neuen Höhepunkt von 513 Milliarden Kilowattstunden und belief sich damit auf über 42 Prozent der gesamten Welterzeugung. (Dem gegenüber erzeugte die Sowjetunion nur 10,6 Prozent der Weltproduktion von elektrischem Strom.)

Der Produktionszuwachs in den Vereinigten Staaten gegenüber 1952 betrug 11 Prozent, was durch eine Erhöhung der Produktionskapazität um 9,2 Millionen Kilowatt

Urlaubsfreuden . . .



Er: „Iatz sein mir drob'n, es ist wohr, hon tret'n miaß'n wia a Norr!“

Sie: „Und i hon bremst mit vielem Gneat, daß jo nit wieder zruggearts geht . . .“ L.H.

ermöglicht wurde. Die Gesamtproduktionskapazität der Vereinigten Staaten erreichte hiedurch zu Beginn des laufenden Jahres 93.5 Millionen Kilowatt, was im Vergleich mit 1942 eine Verdoppelung bedeutet.

Für 1954 planen die Privatindustrie und amtliche Stellen in den Vereinigten Staaten eine Steigerung der Produktionskapazität um 14.1 Millionen Kilowatt, wovon 9.4 Millionen Kilowatt auf die Industrie entfallen werden. 85 Prozent der elektrischen Energie werden von der Privatindustrie erzeugt, hievon 70 Prozent von Elektrizitätsgesellschaften und 15 Prozent von Fabriken und Eisenbahnen.

Die Bauinvestitionen der privaten Elektrizitätswerke im Jahre 1954 dürften sich auf 3 Milliarden Dollar belaufen, gegenüber 2.850 Millionen Dollar im Jahre 1953 und 2.599 Millionen im Jahre 1952.

Im Laufe des Jahres 1953 wurden 1.4 Millionen neue Kunden angeschlossen, so daß die Zahl der Strombezieher auf 49.9 Millionen stieg. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind 16 Millionen neue Kunden zuge wachsen. 98 Prozent aller nichtlandwirtschaftlichen Wohnhäuser in den Vereinigten Staaten und 90 Prozent der Farmen haben jetzt elektrischen Strom.

Der durchschnittliche Hausverbrauch belief sich 1953 auf 2.355 Kilowattstunden, mehr als zweimal so viel wie vor neun Jahren. Im Jahr 1953 allein stieg er um 186 Kilowattstunden.

Die ständig zunehmende Verwendung von Elektrizität im Haushalt ist ein wichtiger Faktor beim Aufstieg des amerikanischen Lebensstandards. Im Jahre 1953 betrug die Energieversorgung der amerikanischen Bevölkerung aus Kohle, Öl, Gas und Wasserkraft pro Kopf 63 Millionen Kalorien. Zur Zeit der Gründung der Vereinigten Staaten entfielen auf jeden Einwohner nicht mehr als 31.750 Kalorien, wovon das meiste auf Brennholz für den Hausbrand kam.

Die verstärkte Elektrizitätsproduktion hat auch eine Ermäßigung der Kosten für den Haushalt ermöglicht. Der Durchschnittspreis pro Kilowattstunde ist von 28 Cent im Jahre 1882 auf 2.75 Cent heute zurückgegangen.

Das Palomar-Teleskop übertrifft alle Erwartungen

Man könnte das Licht einer einzigen Kerze in 24.000 km Entfernung messen

Wie Dr. Ira S. Bowen, der Leiter des Palomar-Observatoriums, erklärte, hat das 200-Zoll-Hale-Teleskop am Mount Palomar sich als noch leistungsfähiger erwiesen, als ursprünglich angenommen wurde. Diese Feststellung

Wußten Sie schon . . .

. . . daß es in Java einen See gibt, der Blasen ausstößt? Die Blasen, die durch aufsteigende Dämpfe und Gase entstehen, erreichen Größen bis zu 1,80 m im Durchmesser, steigen wie Luftballons hoch in die Luft und zerplatzen dann mit lautem Knall.

. . . daß die Zwergspitzmaus das kleinste Säugetier der Welt ist? Sie ist nicht viel länger als zwei Zentimeter, und ihr Gewicht beträgt nur drei bis vier Gramm. Sie nimmt täglich eine Nahrungsmenge zu sich, die das Zweifache bis Vierfache ihres Eigengewichts beträgt, und verhungert, wenn sie länger als sechs Stunden ohne Nahrung bleibt.

ergab sich aus Helligkeitsbestimmungen der lichtschwächsten Objekte, die das Teleskop noch zu photographieren imstande ist.

Diese erste präzise Ermittlung der optischen Reichweite des Rieseninstrumentes wurde mit Hilfe eines Photon-Zählphotometers, eines hochempfindlichen Geräts zur Messung von Lichtstärken, durchgeführt. Photonen oder Lichtquanten sind die Elementarbestandteile der Lichtstrahlen und haben die gleiche Beziehung zum Licht wie die Elektronen zur Materie.

Bei den Messungen am Palomar-Observatorium photographierte das Teleskop noch Sterne und kosmische Nebel bis zur Größenklasse 23 - oder rund 6,300.000 mal lichtschwächere Himmelsobjekte als die mit unbewaffnetem Auge noch wahrnehmbaren. Dieser Grenzwert liegt um eine halbe Größenklasse über der bisherigen Schätzung von 22 / . Als „Größenklasse“ bezeichnet man die scheinbare Helligkeit eines Himmelskörpers. Helle Objekte haben niedrige oder sogar negative Größenzahlen, lichtschwache dagegen hohe. So z. B. ist die Größenklasse der Sonne minus 26,7, die des Vollmonds minus 12,5, Sirius, der hellste Stern, minus 1,6, Polarstern, plus 2 und die schwächsten, dem unbewaffneten normalen Auge noch sichtbaren Sterne, plus 6.

Das von dem Astronomen Dr. William A. Baum am Palomar-Observatorium entwickelte Photometer zählt die einzelnen vom Teleskop reflektierten Photonen. Es ist so empfindlich, daß es das Licht einer einzigen Kerze in einer Entfernung von 24.000 km von der Erde messen könnte. Bei der Bestimmung der Grenzgrößenklasse für das 200-Zoll-Teleskop richtete Dr. Baum das Rieseninstrument auf ein Objekt, vermutlich einen Nebelfleck, das die schwächste Bildspur auf einer vollbelichteten Platte erzeugt hatte. Das Photometer verzeichnete als Größenklasse plus 23.

Großer Schuh-Räumungsverkauf

von Dienstag, 17. August bis 28. August

Erstklassige Markenschuhe zu einmalig reduzierten Preisen. — Besichtigen Sie, bitte meine Schaufenster (gegenüber Café Wiedmann), wo die starke Preissenkung bei jedem Schuh ersichtlich ist.

LUDWIG HARRER, LANDECK

In Villenhaushalt in der Schweiz treue, absolut ehrliche
Tochter auf 1. September 1954, evtl. 1. November, gesucht. Kochkenntnisse erwünscht, doch nicht Bedingung. Anfangslohn Fr. 150 bei Zufriedenheit wesentlich mehr. Vorzustellen, wenn möglich mit Zeugnissen, b. F. Tripp, Landeck-Perfuchs

Gut erhaltene **Phönix-Rundschiiff**-Nähmaschine preiswert abzugeben.

HANNI BREITER
 Marktplatz 1

Ein Minerva-Radio
 bereitet immer Freude:

Minx: UKW, MW, LW, 7 Röhren S 1330.—
Minion: UKW, KW, MW, LW, 7 Röhren S 1485.—
 Allstrom
 Wechselstrom S 1550.—

Elektro-Abtlg.: Elektroherde, Kühlschränke
 Waschmaschinen,
 Küchengeräte.

Radio-Fachreparaturwerkstätte

Radio Ing. Lenfeld, Landeck b. Kino

Ich suche für meinen Geschäftshaus-
 halt fleißige ehrliche

HAUSGEHILFIN

die allen anfallenden Arbeiten vorstehen kann, sowie einen Burschen, welcher Freude hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen.

Wilh. Zettler
Bäckerei und Handlung
 Sulz bei Feldkirch

Nützen Sie die
50 %-Abschreibung
 als Steuerbegünstigung f. 1954

durch Anschaffung von

- ◁ **SCHREIBMASCHINEN**
- ◁ **RECHENMASCHINEN**
- ◁ **REGISTRIERKASSEN**
- ◁ **BÜROMÖBELN**
- ◁ **PANZERKASSEN**

Die Anschaffungen im Jahr 1954 können auch noch zur Abdeckung der Investitionsrücklage verwendet werden.

Verlangen Sie Prospekte resp. Vertreterbesuch!
 Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

JOSEF TÖCHLER

Büromaschinen - Bürobedarf
 BUCH- u. PAPIERHANDLUNG,
 Musikinstrumente
 Landeck - Tel. 464

Schuh-Saison

vom 14. - 31. August

Schlußverkauf

zu tief reduzierten Preisen

Ein Besuch unserer Schuhabteilung lohnt sich!

KLEIDERHAUS *Grafl,* **LANDECK**

Zündapp DB 200, sehr gut erhalten, um S 3000.— günstig abzugeben.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Dr. med. univ.

Walther Stettner

vom 16. 8. - 6. 9. 1954

auf Urlaub



Lichtspiele Landeck

Ein ergötzliches Lustspiel um einen angeblichen Arzt und angebliche Geisteskranke:

Pension Schöller

Mit Ludwig Schmitz, Camilla Spira, Joachim Brennecke, Eva Ingeborg Scholz, Rudolf Platte, Lisa Stammer u. a.

Freitag, 13. August um 8 Uhr
Samstag, 14. August um 5 und 8 Uhr

Leo Fall's weltbekannte Operette in dem heiteren Film

Die ROSE von Stambul

Mit Inge Egger, Albert Lieven, Grethe Weiser, Paul Hörbiger, Hans Richter, Oskar Sima u. a.

Sonntag, 15. August um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 16. August um 8 Uhr

Christl Mardayn, Gardy Granass, Curd Jürgens, Lotte Lang u. a. in dem echten Wiener Volksstück:

Praterherzen

Menschenschicksale zwischen Schaubuden und Karussell, Autodrom und Hochschaubahn.

Dienstag, 17. August um 8 Uhr

Richard Widmark, Linda Darnell, Stephen Mc Nally u. a. in:

Der HASS ist blind

Unberechtigte Rachegeleüste zwischen Weiß und Schwarz!

Mittwoch, 18. August um 8 Uhr
Donnerstag, 19. August um 8 Uhr

Voranzeige: **Meine Frau macht Dummheiten** ab 20. August

Für Großbaustelle (Unterwerk Landeck der Ö. B. B.)

werden Arbeitskräfte

für längere Zeit gesucht; Meldungen täglich an der Baustelle. ARGE Schärmer-Spuller.

Gutbürgerliche, gutgehende

Gastwirtschaft in Landeck

ab sofort zu verpachten.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Einbett-Schlafzimmer natur S 1700.—

Vollbau-Schlafzimmer 9 teilig S 3800.—
natur und lasiert

5% Preisnachlaß bei Barzahlung

BAUERNSTUBEN für Gasthäuser und Private
TÜREN u. FENSTER nach Maß und auf Bestellung

Zustellung frei ins Haus

TISCHLEREI

Adalbert Schmid Flirsch

Kühlschränke

von Ihrem Rundfunk-Berater:

Protos	60	1	S 2.970.—
Siemens m. U.	60	1	S 3.950.—
Frigöpol	60	1	S 3.960.—
Elin	120	1	S 5.800.—
Bosch	210	S	S 10.680.—
Sigma	300	1	S 12.500.—

Weiters liefere ich alle Zwischengrößen und alle Marken, wie Elektro-Lux, Eisbär u. s. w.

Teilzahlung im Rahmen der Elektro-Aktion bis zu 24 Monatsraten

Radio R. Fimberger
LANECK

Sommer-Schlußverkauf



vom 14. — 28. August

Einmalige Preise bei bester Qualität

Herren-Polohemden m. Reißverschluß, reine Baumwolle	32.50	jetzt	26.80
Herren-Polohemden, Charmeuse	53.80	„	48.40
Herren-Polohemden, „	59.80	„	53.80
Damen-Schlüpfer, Charmeuse	18.—	„	10.10
Mädchen-Schlüpfer	12.50	„	7.80
Damen-Unterkleider	39.—	„	26.70
Damen-Nachtkleider	135.—	„	91.—
Damen-Nachtkleider	109.—	„	78.—
Damen-Makoblusen	78.—	„	49.—
Damen-Rippgarnituren	45.30	„	28.50
Damen-Plüsch-Sweater	61.10	„	38.50

Sommerkleider 10 Prozent billiger

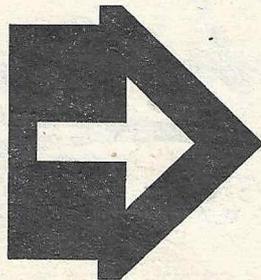
Handtuch, ungebl. pr. m. . . . 4.30

Unser großer Restenverkauf

ist eine besondere

Leistung in **Qualität** und **Preis**

Wer rechnen muß, kauft bei



Lesjak
TEXTILHAUS

LANDECK, HAISENGASSE 16

WENN DIE FABRIK IHR LAGER RÄUMT, LOHNT SICH DER EINKAUF!

... und diesen Sommer ganz besonders!

Warum?

Infolge der außergewöhnlich langanhaltenden schlechten Witterung der vergangenen Monate konnten viele tausende Meter schöner und erstklassiger Stoffe nicht verkauft werden.

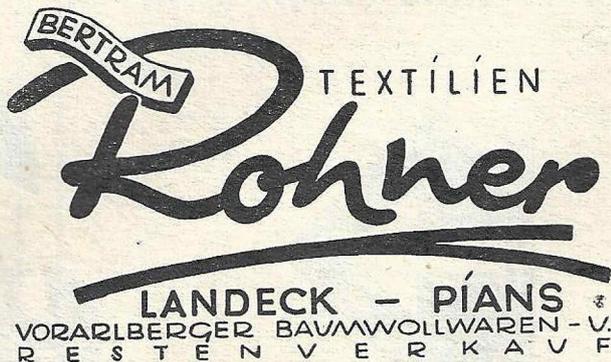
Daher bringen die **TEXTILWERKE SCHINDLER**, Kennelbach, Vorarlberg, diesmal **nicht kleine Restposten**, sondern eine **selten große Auswahl** an schönen Stoffen, **zu besonders niedrigen Preisen, z. B.:**

Vistra	ab S 8.80	Shantung bedruckt . . .	ab S 12.80
Vistra knitterfrei . . .	ab S 11.80	Kleiderstoffe	ab S 10.90
Blusenstoffe	ab S 10.80	Hemdenstoffe durchgewebt	ab S 12.40

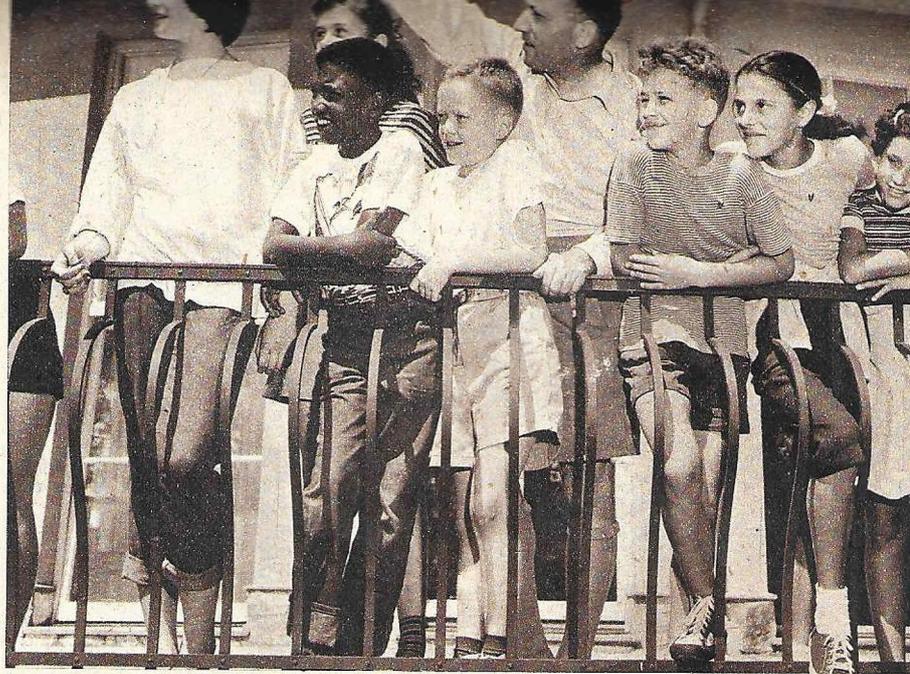
10—50% billiger:

- ◆ Herren- u. Knabenhemden
 - ◆ Wäschegarnituren, Nachthemden
 - ◆ Schlüpfen, Unterhosen, Badehosen
 - ◆ Pullis für Damen und Kinder
 - ◆ Damen- u. Kindersocken usw. usw.

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH



Zeitgeschehen IM BILD



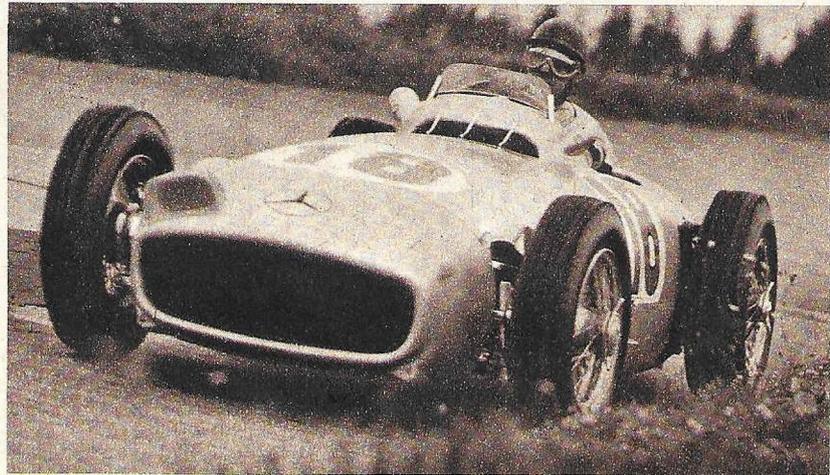
JUGEND AUS ALLER WELT trifft sich in Österreich und beweist in einer von Kriegen, Angst und politischen Wirren aufgewühlten Welt, daß Freundschaft und frohe Gemeinsamkeit alle Gegensätze zu überwinden imstande sind. Sowohl bei den auf Schloß Traunsee abgehaltenen 6. Sommer-Hochschulwochen der Universität Wien als auch im internationalen Kinderdorf im Wiener Hörndlwald zeigt sich, daß das Einende unter diesen jungen, unvoreingenommenen Menschen stärker ist als das Trennende. Links: Prof. Schönbauer, der anlässlich der Eröffnung der Hochschulwochen auf Schloß Traunsee weilte, im Gespräch mit drei der 66 amerikanischen Studenten, die an den Kursen teilnehmen. Die von österreichischen und amerikanischen Professoren in englischer Sprache gehaltenen Vorlesungen umfassen internationales Recht, Philosophie und Nationalökonomie und werden für das Studium in den USA voll anerkannt. Oben: Die ersten Gäste im Hörndlwald lassen sich von Lagerleiter Pözl Wien zeigen.



EIN FELSSTURZ, bei dem ein 265.000 Tonnen schwerer Felsbrocken, ein Teil der als Aussichtspunkt benützten Plattform in die Tiefe stürzte (Bild), ereignete sich bei den Niagarafällen. Da infolge von aufgetretenen Sprüngen der Zugang rechtzeitig gesperrt worden war, kam keiner der zahlreichen Besucher zu Schaden.

„**DER ENGEL VON DIEN BIEN PHU**“, die französische Krankenschwester Geneviève de Galard, die auf Einladung des US-Kongresses in den Vereinigten Staaten weilt, traf kürzlich in Washington ein. Unser Bild zeigt sie vor dem Kapitol im Gespräch mit der amerikanischen Abgeordneten Frances Bolton (links).

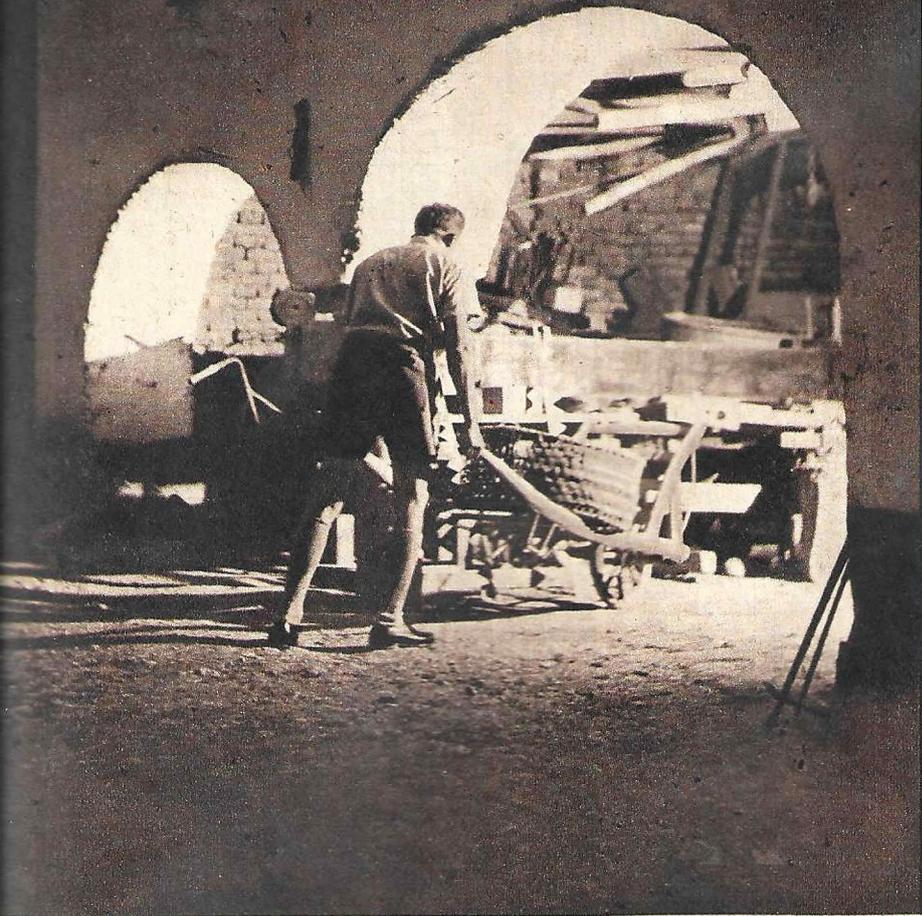
FREUDENTRANEN vergoß die kleine Eva Kapus, als sie ihre Eltern, mit denen sie vor einem Jahr unter Lebensgefahr aus Ungarn geflohen war, in New York wiedersah (rechts außen).



ZU EINEM NEUEN TRIUMPH FÜR MERCEDES gestaltete sich das Rennen der Formel I-Rennwagen um den „Großen Preis von Europa“, das auf dem Nürburgring vor 300.000 Zuschauern abrollte. Mit einem Durchschnitt von 133,2 km/h wurde der Argentinier Juan Manuel Fangio (Bild) mit seinem Mercedes-Monoposto Erster und damit Weltmeister 1954.



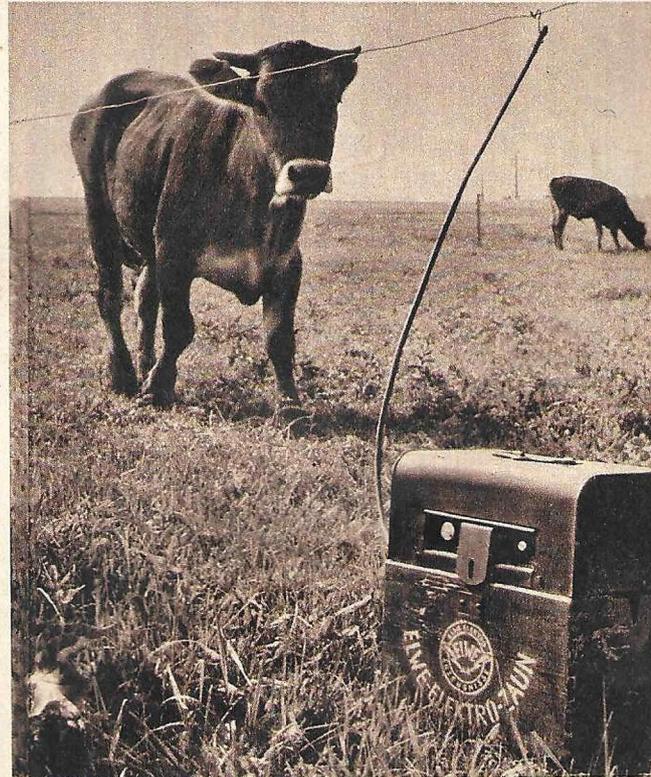
Der treue Knecht



Eine Serie von Leuchtstoffröhren, über den Hof verteilt, gestattet, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, auch Nacharbeit.

Ein einfacher elektrisch geladener Draht genügt zur Abgrenzung einer Weide. Beim Berühren des Zaunes erhalten die Tiere einen harmlosen elektrischen Schlag.

Den Hofes wissen wohl alle Landwirte zu schätzen; manche glauben jedoch, daß die dadurch erwachsenden Kosten nicht im richtigen Einklang zum Nutzen stehen. Um den Landwirten die Wirtschaftlichkeit elektrifizierter Höfe vor Augen zu führen, wurden vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik mehrere Dutzend Landwirtschaften zu Elektromusterbetrieben ausgebaut. Dabei zeigte es sich, daß der elektrische Strom nicht nur den Arbeitsaufwand wesentlich verringert, sondern überdies noch billiger ist als das sonst aufgewandte Heizmaterial. Hier Bilder aus einem derartigen Elektro-Musterbetrieb.



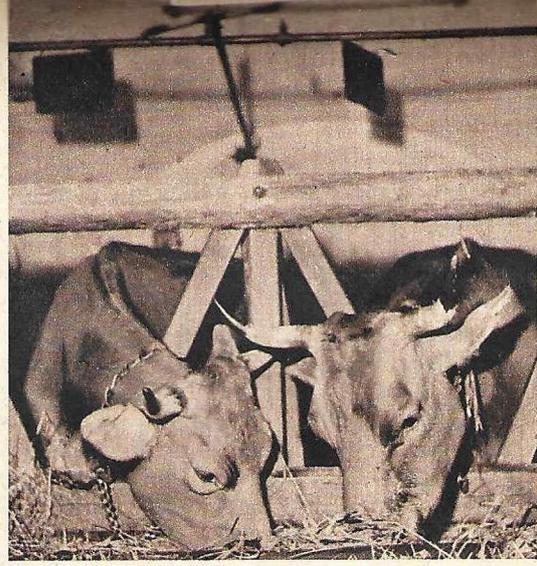
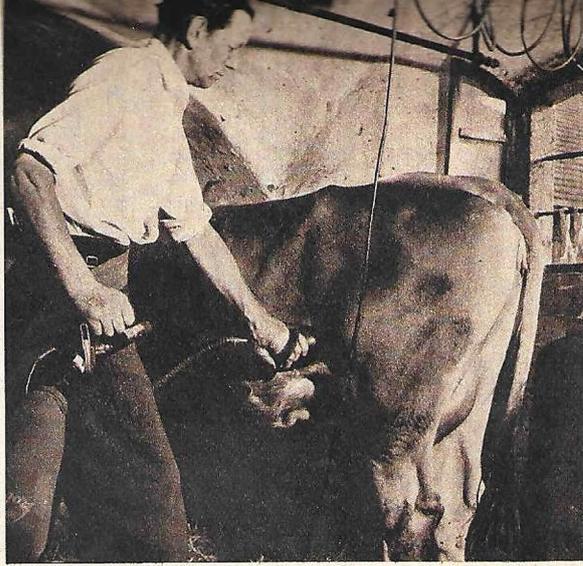
Viel Arbeit erspart sich die Bäuerin in einem vollelektrifizierten Haushalt, der in vieler Hinsicht auch billiger kommt. Das Kochen der täglichen Mahlzeiten auf einem Elektroherd kostet etwa S 3.20. Die Kosten für Brennholz belaufen sich auf das Doppelte.



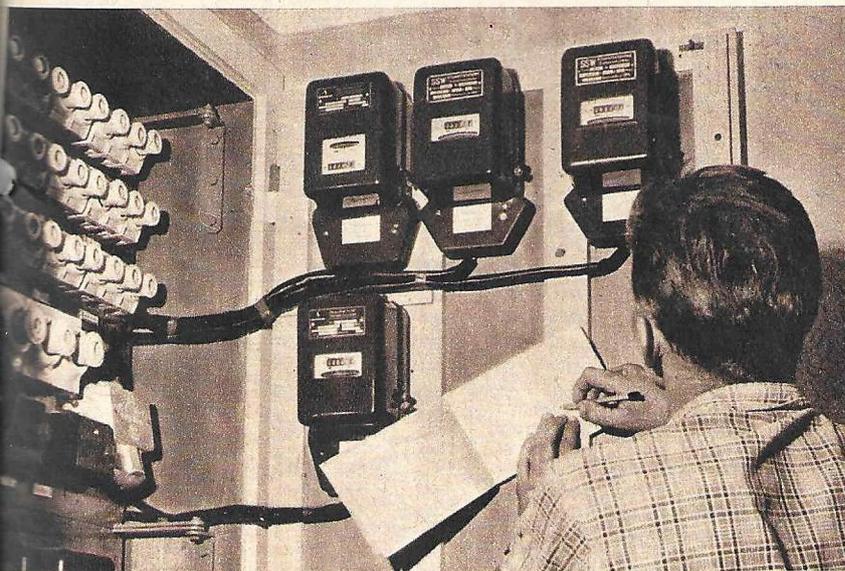
Eine gesündere Ernährung gestattet ein Kühlschrank, der das Verderben von Lebensmitteln verhindert und der Hausfrau manchen Weg in den Keller erspart.



Den Washtag erspart die Waschmaschine, mit der die Hausfrau sonst benutzte Körperkraft die an



Strom betreibt elektrischer Strom verschiedene Geräte wie die arbeitsleichternde und die Melkmaschine (links oben) und das Viehputzgerät (Mitte oben), das auch als Desinfektionsmittel verwendet wird. Wegen des geringen Stromverbrauches werden in Elektromusterbetrieben Neonbeleuchtung auch im Kuhstall (rechts oben).



Der Stromkonsum jedes Elektrogerätes wird in einem eigenen Zähler abgelesen und später in der Wirtschaftlichkeitsberechnung ausgewertet.

Mit billigem Nachtstrom kostet das Abdampfen von 100 kg Kartoffeln im Elektrofußdämpfer S 2.60. Mit Holzheizung S 4.50.



Die Waschmaschine und das Badewasser werden von einem mit Nachtstrom geheizten Heißwasserspeicher versorgt. Die Wirtschaftlichkeit der Elektrogeräte veranlaßt die Nachbarn der Elektromusterbetriebe in letzter Zeit jeweils bis zu acht Elektrogeräte anzuschaffen.

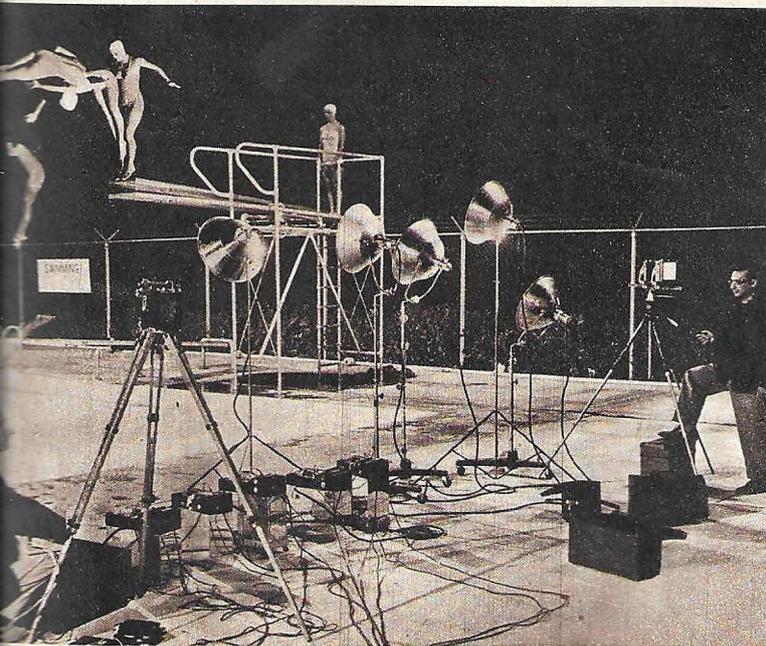
Abwasch, Badezimmer und Waschmaschine werden von einem mit Nachtstrom geheizten Heißwasserspeicher versorgt. Die Wirtschaftlichkeit der Elektrogeräte veranlaßt die Nachbarn der Elektromusterbetriebe in letzter Zeit jeweils bis zu acht Elektrogeräte anzuschaffen.



Ein billiger aber nützlicher Helfer ist der Greifer, der durch einen kleinen Elektromotor betrieben wird. Er erleichtert den Transport von Heu und anderen Futtermitteln.

macht große Sprünge

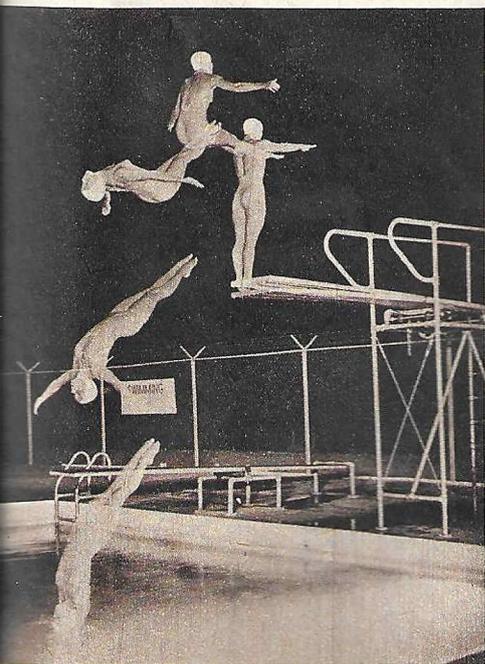
Alle, die zum erstenmal Kunst- oder Turmspringer bei der Arbeit sehen, haben anfangs den Eindruck von wirbelnden Körpern, die auf eine unerklärliche Weise stets mit dem Kopf oder den Beinen voran ins Wasser tauchen. Es bedarf eines geschulten Blickes oder Bilder wie der nebenstehenden, um die ganze Schönheit dieses Sportes zu erfassen, in dem Österreich stets eine führende Rolle in Europa gespielt hat. Unsere Bildreportage zeigt die einzelnen Phasen von Sprüngen, mit denen die amerikanische Studentin Paula Myers die US-Hallenmeisterschaften im Kunstspringen gewann. Der Trainer der österreichischen Auswahl-Springer, Sprungwart Georg Mayer, der Paula von der Olympiade in Helsinki kennt, bezeichnete die Aufnahmen als Zeugnis für das überragende Können der amerikanischen Springer und als einen anschaulichen Lehrbehelf für den heimischen Wasserspringernachwuchs.



Anmut und Präzision sind kennzeichnend für die Sprünge Paula Myers, die hier vorbildlich ein Eineinhalb-Salto vorwärts gehechtet zeigt.

Mit offenem Kameraverschluss und einer Batterie Blitzlichter, die ein Reihenauslöser nacheinander aufleuchten ließ, wurden die Phasenaufnahmen gemacht. Hier ein Eineinhalb-Salto mit ganzer Schraube, der schwierigste Sprung für Damen vom Drei-Meter-Brett.

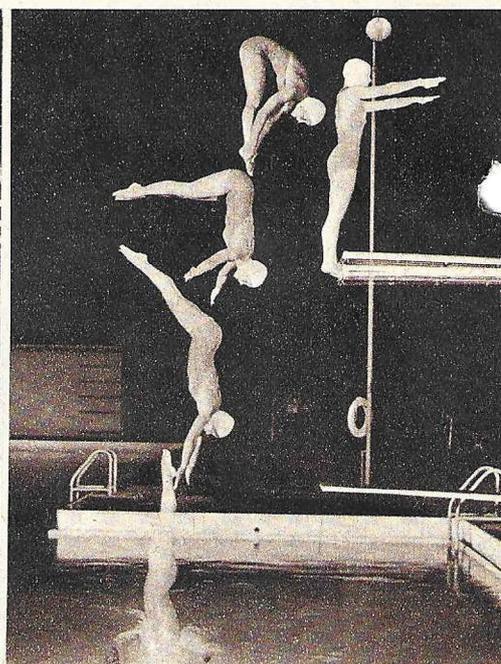
Ein richtiges Sportmädchen ist die neunzehnjährige amerikanische Meisterin Paula Myers, die vor zwei Jahren im Turmspringen zu olympischen Ehren kam.



Ein Kopfsprung rückwärts gehechtet. Paula begann ihre Karriere als Turmspringerin, gewann aber im letzten Jahr auch die amerikanische Meisterschaft vom Drei-Meter-Brett.



Ein Auerbach-Kopfsprung (Kopfsprung rückwärts) gestreckt. Gewertet werden der Anlauf, der Absprung, die Anmut des Sprunges und der Einstich, der möglichst spritzerlos sein soll.



Ein Delphin-Kopfsprung (Kopfsprung vom Stande rücklings) gehechtet. Die Sprünge werden von 5 bzw. 7 Punkten richtern bewertet. Nach Abzug der besten und der schlechtesten Wertung werden die übrigen Punkte addiert, durch 3 bzw. 4 dividiert und dann mit dem Schwierigkeitsgrad multipliziert.